

an Stelle der ruhigen Betrachtung. Wir fühlen uns mit fortgerissen und fragen nicht viel, was wir zu beiden Seiten des Weges erschauen. Der Luftzug weht uns frisch entgegen, und wir atmen ihn mit Lust in vollen Zügen.

2. Passarge, Schweden, Wibby u. Kopenhagen, 1867.

### 17. Kabeljaufang bei Lofoten.

Hervorragend durch die wilde Schönheit ihrer Szenerie liegt, vom warmen Golfstrom umspült, jenseits des Polarkreises, zwischen 67° und 69° nördl. Br. die Inselgruppe der Lofoten. Gleich einer gewaltigen Riesenmauer steigen die starren Riesenwände aus den ungestüm brandenden Bogen empor, und klar und deutlich heben die phantastisch geformten, nadelgleichen Spitzen und Zacken vom heiterblauen Himmel sich ab, wie aber, je weiter man sich von ihnen entfernt, der sie umfließende Purpurglanz matter und matter wird, so erscheinen sie dem bewundernden Auge wie eine blendende Vision. Kein Wunder daher, daß in alten Zeiten die Seelente die Inseln — köstliche Schaustücke aus dem reichen Schatzkästlein der See — mit einem Gefühl scheuer Ehrfurcht betrachteten und die feste Überzeugung hegten, daß sie nur ihrer unvergleichlichen Schönheit wegen an der Südseite durch den Ralström vor jeder Annäherung gewöhnlicher Sterblicher geschützt seien.

Von den Inseln selbst genießt man einen herrlichen Ausblick nach dem Festlande, seinen endlos sich dehrenden Gletschern und den von ewigem Schnee umhüllten Bergen mit den stolz zum Himmel ragenden Gipfeln und Zinnen, und nirgends bietet der Sonnenuntergang ein so prächtiges Bild wie hier, im Frühling leuchtend in heller Glut wie ein Sinnbild ewiger Jugend, im Herbst dagegen, wie in Vorausahnung des nahenden Winter schlummers der Natur, alles ringsum mit mattem Goldschimmer verklärend. Im Sommer überflutet das Licht der Mitternachtssonne die hohen Bergspitzen wie die silberglitzernden Meereswogen mit hellem Scheine, im Winter aber umtoben furchtbare Schneestürme die himmelanstrebenden Gipfel, und zornig wälzen sich die brandenden Bogen gegen die starren Felsenmauern; dann und wann indes wölbt sich der Himmel auch in heiterer Bläue über den von schneeigem Gewand umhüllten Eilanden, und in sternklaren Nächten,